

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Andrea Lareida von der Sektion Avionik und Lenk-
waffen vor dem Einstieg in den Lanser. Das Flugzeug
J 32 B Lanser mit einer Spannweite von 13 m, Länge
14,5 m, Höhe 4,65 m, max Startgewicht (4 elektroni-
schen Störbehältern) von ca 13 t, Maximalgeschwin-
digkeit Mach 1.0, max Belastung +5-3 g. Die Maschi-
ne verfügt in der «Stör-Version» zZt über 8 verschie-
dene Störgeräte.

risch eingesetzte Feuerleit-Radargeräte aller Staaten
– physikalisch bedingt – mehrheitlich auf anderen
Frequenzen arbeiten.

Nachholbedarf in der Schweiz

Auch die Schweiz verfügt in der EKF-Staffel 24 über
eine Einheit, welche in der Lage ist, ein EKF-Klima zu
erzeugen. Allerdings entspricht die heutige Ausrü-
stung noch nicht derjenigen der Schweden. Unsere
Piloten sind deshalb darauf angewiesen, von Zeit zu
Zeit deren Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Die ganze Lanser-Kampagne wurde von Sion aus
gefliegen. Ursprünglich war der Einsatz ab Payerne
vorgesehen, doch das Wetter – im Mittelland
herrschte meist dicker Nebel – erzwang eine Verle-
gung ins Wallis. Aus Info FF Trp



Schweizer Blauhelmtuppen

Der Bundesrat hat beschlossen, die Arbeiten am
Projekt «Schweizer Blauhelme» zu beschleunigen.
Im Laufe des nächsten Jahres soll eine Botschaft zu
diesem Projekt den eidgenössischen Räten vorge-
legt werden. Ein erstes Schweizer Blauhelm-Kontin-
gent könnte rund zwei Jahre nach Inkrafttreten der
gesetzlichen Grundlagen und der Schaffung der nö-
tigen Rahmenstrukturen einsatzbereit sein.
Es wird folgender Zeitplan angenommen, der aller-
dings aufgrund politischer Sachzwänge Änderungen
erfahren kann:

- 1991, vor Ende Jahr**
Ausarbeitung des Vernehmlassungstextes und Ver-
abschiedung zuhanden der Parteien und interes-
sierten Organisationen
- 1992, spätestens anfangs März**
Eingang der Stellungnahmen
- Ende Mai 1992**
Verabschiedung der Botschaft zuhanden der Eidg
Räte
- 1993, bis Mitte Jahr**
Beratungen im Parlament (inkl Ablauf Referendums-
frist)
- bis ca Jahresende 1993**
Bereitstellung der Grundlagen (Personal, Material,
Infrastruktur, Ausbildung usw)
- ca Ende 1994**
1. Kontingent einsatzbereit

EMD, Info

KURZBERICHTE

«Honneur et Fidélité» – Schweizer in fremden Diensten

Konzept und Gestaltung der Ausstellung: Vincenz
Oertle
Geöffnet: 24. August bis 6. Oktober 1991
Samstag, 31. August, und Sonntag, 1. September,
11 bis 19 Uhr (Muurmer Märt)

Alle weiteren Samstage und Sonntage 14 bis 17 Uhr
sowie auf Vereinbarung mit:
Vincenz Oertle, Relikonstrasse 7, Maur, 01 980 38 11
Werner Suter, Mühlestrasse 1, Maur, 01 980 08 73
Ernst Bachofen, Burgstrasse 4, Maur, 01 980 06 26
Die Ausstellung steht unter dem Patronat des OK
Maur «700 Jahre Schweiz» VO

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Militärsanitäter in Basel

Die 110. Delegiertenversammlung des Schweizer-
ischen Militärsanitätsverbandes fand am 1. Juni 1991
in Basel statt. Kaum Zufall war die Wahl des Ta-
gungsortes, denn am 15. Juli, vor genau 110 Jahren,
wurde der Militärsanitätsverein Basel gegründet. Um
10.30 Uhr eröffnete der scheidende Zentralpräsident
Major i GSt Anton Melliger die diesjährige Versamm-
lung im schönen Zunfssaal zur Safranunft.
Einstimmig wurde Adj Uof Roland Dirren aus Bür-
chen (VS) zum neuen Zentralpräsidenten gewählt.
Der turnusgemäss ausscheidende Vorsitzende der
Präsidentenkommission musste ebenfalls gewählt
werden. Die Wahl fiel auf Kpl Jürg Schmutz.

Dienen und Helfen

Getreu diesem Motto handelt Fw Hans Gröflin aus
der Sektion Basel-Stadt und wurde deshalb von der
Versammlung geehrt. Fw Hans Gröflin trat 1932 in
den Militärsanitätsverband ein. 50 Jahre lang amte-
te er in Vorstandstätigkeiten, davon 15 Jahre in Prä-
sidentämtern. Ein Beispiel, nicht nur für Verbandsmit-
glieder. Es sollte jeder Bewohner dieser Erde nur ein
wenig vom Engagement von Hans Gröflin in sich ha-
ben.



Fw Hans Gröflin sichtlich gerührt bei seiner Ehrung. FC



8. Meisterschaft des Schweizer Verbandes für sportliches Combatschiessen (SVSCS)

Verdienter Sieg des Freiburgers François Gendre, er
konnte sich gegen die starke Konkurrenz mit einem
klaren Vorsprung durchsetzen.



Die Einzelsieger, von links Fabio Giori (2) von Italien,
François Gendre (1), TP Fribourg, und Peter Kressi-
bucher (3) vom CC Lenzburg.



Auch Frauen betreiben das sportliche Combatschiessen. Emma Gavazzina von Italien im Einsatz.

Der **CC Lenzburg** (Peter Kressibucher, Thomas Stre-
bel, Rolf Schären) konnte seinen Sieg in der Club-
wertung von 1990 wiederholen. Der CC-357 UOV
Kriens (Seppi Kathriner, Hubert Burch und Hans
Wiederkehr) konnte sich mit einem Abstand von nur
87 Punkten auf den 2. Rang plazieren. Der TP Fri-
bourg auf dem 3. Platz mit dem Sieger des Tages,
François Gendre, und seinen beiden Kameraden Da-
niel Wermelinger und Mischa Stämpfli.

Mit einer guten Mannschaftsleistung konnte sich das
**Schweizer Nationalteam den Sieg in der Internati-
onalen Wertung** sichern. Es wurden jeweils die sechs
besten Schützen pro Nation gewertet. Die Schweizer
mit Robert Buntschu, Franco Del Pedro-Pera, Peter
Kressibucher, Armin Landolt, Rolf Schären und Tho-
mas Strebel. Die aus Italien angereisten Schützen
konnten mit Fabio Giori den ausgezeichneten
2. Rang erobern. Auch insgesamt waren die Italiener
stark. Das Team aus Deutschland konnte sich nicht
durchsetzen, der Vorsprung der Italiener betrug in
der Endabrechnung 40 Punkte. Das wechselhafte
Frühlingswetter konnte die 115 Teilnehmer nicht stö-
ren. Die erfahrene Crew des **CCC Biel** liess sich
durch das Wetter (regnerisch, kühl und windig) nicht
aus der Ruhe bringen. Sie konnte an beiden Tagen
für alle Teilnehmer faire und technisch einwandfreie
Startbedingungen bieten.
Trainer Werner Fischer und Zentralpräsident Kurt
Moll dankten dem OK-Präsidenten des CCC Biel für
die einwandfreie Durchführung. Charles Feurer kon-
te mit seinem Club zugleich das Jubiläum des
15. Frühlingsmatches feiern. PD



Grosser Aufmarsch der Feldweibel in Schwyz

Am 27. April besammelten sich beim Bundesbriefar-
chiv 200 Feldweibel und Gäste zum Aufmarsch zur
42. Delegiertenversammlung des Schweizer Feld-
weibelverbandes. Das Rekrutenspiel an der Spitze,
Offiziere und zivile Gäste und dann die Sektionen mit
ihren Fahnen ergaben unter strahlend blauem Him-
mel ein eindrückliches Defilee über den Hauptplatz
in Schwyz zum Tagungssaal im flaggengeschmück-
ten Casino.

Zentralpräsident Adj Uof Willi Heider stellte zur Eröff-
nung 138 stimmberechtigte Delegierte fest (von mög-
lichen 167). Zusammen mit den nicht stimmberech-
tigten Mitgliedern des Zentralvorstandes und den
über 20 militärischen und zivilen Gästen füllten
knapp 200 Teilnehmer den Casino-Saal. Franz Bet-
schart, Gemeindepräsident von Schwyz, hob zur Begrü-
ssung die sichtbar besonderen Beziehungen zu
Petrus hervor und freute sich über unsere Tagung auf
Schwyzer Boden. Alphornklänge untermalten das
Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen
30 Kameraden aus dem Fw-Verband.
Der Zentralpräsident stellte die Unsicherheit der Zeit
in fast allen Bereichen fest, auch wenn die Entwick-
lung im Osten mit der Öffnung zwar eine gute Rich-
tung eingeschlagen hat, aber Schwierigkeiten und
Wirren noch lange nicht überstanden sind. Ebenso
bestehen innenpolitisch Folgen von den aufge-
bauchten Angelegenheiten wie P 26 und P 27. Für



Wanderpreisgewinner 1990
Vorne vlnr: «*Dreilinden*», Adj sof Ulrich Zürcher, région 2/sect. Valaisanne; «*Bringolf*», Adj Uof Pius Kühne, Sektion Innerschweiz; «*Wanderschuh*», Sektion Thun-Oberland; «*Kristall*», Sektion Emmentaler-Oberaargau; hinten vlnr: Fw Rolf Schaller, Gewinner Dreikampf Fw S 1990; «*Kater*», Sektion Graubünden; «*Säntis*», Sektion Graubünden; «*Huguenin*», Sektion Glarus und Linth. Foto SFwV

die gute Kameradschaft im Verband und im Zentralvorstand sprach ZP Willi Heider seinen herzlichen Dank aus.

Die DV nahm in zustimmendem Sinn Kenntnis von der ergänzenden Eingabe 1991 zum «Leitbild Einheitsfeldweibel».

Die Ausbildungsthemen für das Arbeitsprogramm 1992–96 waren bereits Gegenstand im Präsidentenseminar 1990 und an der Präsidentenkonferenz 1991. Die von der TK ausgearbeiteten Unterlagen mit einem Schwerpunkt bei der Schulung der Persönlichkeit fanden die uneingeschränkte Zustimmung. Für die DV 1992 (Vorortwechsel) war Zürich bereits letztes Jahr als durchführende Sektion bestimmt worden. Für 1993 bewarb sich die Sektion Solothurn, was mit Applaus angenommen wurde.

Bei der Verteilung der Wanderpreise überreichte als erster Oberst Samuel Haug, Kdt Fw S, den Preis an Fw Rolf Schaller (Sektion Zürich) als Gewinner des Dreikampfes in den Fw-Schulen 1990.

Drei Kameraden erfuhren eine ganz besondere Ehrung. Die «Auszeichnung des SFwV für Mitglieder mit ausserordentlichen Verdiensten» erhielt Adj sof Pierre André Détienne von der Sektion Wallis. Die höchste Auszeichnung mit der Ehrenmitgliedschaft wurde den Kameraden Adj Uof Charles Megert (zurückgetretener Revisor und altbewährter Betreuer der Übersetzungsanlage) und Adj Uof Hansruedi Walser (Zentralkassier) zugesprochen. Beide haben die Ehrung mit grosser Überraschung entgegengenommen und versprochen, dass sie ihre Erfahrung und bewährten Dienste dem SFwV auch weiterhin zur Verfügung halten.

Regierungsrat Paul Brandenburg, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Schwyz, überbrachte den Delegierten die Grüsse des Regierungsrates. Er stellte die heute erst recht notwendige Motivation und den Freiheitswillen in den Zusammenhang mit den 700 Jahren Schwyzer Geschichte von Morgarten mit dem Einsatz der Bauern gegen die Ritter über den Freiheitskampf gegen die Franzosenheere (den nicht alle damaligen Kantone gleich gekämpft haben) bis zu den letzten Abstimmungen, wo die Schwyzer gegen die Hochmoor-Initiative und so «*Pro Rothen-thurm*» gestimmt hatten. Was die herausragende Rolle eines Feldweibels betrifft, zitierte er sich selber mit seiner Erinnerung an den Namen seines Feldweibels in der RS, den er nie vergessen werde, während anderes schon lange aus der Erinnerung verschwunden ist.

Einklang

Verantwortung allein wäre nur Last; Freiheit allein ruft dem Übermut und der Willkür. Aus ihrem Einklang gedeiht das Rechte. Wer sich zutraut, Verantwortung zu übernehmen, darf es auch wagen, Chef zu sein.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

Die Sektion Thun-Oberland nutzte die Gelegenheit für die Werbung für den Schweizerischen Feldweibeltag vom 14. September in Thun mit einem «*Aufmunterungspräsent*» in Form von nostalgischen Lebensmittel-Vorratssäcken mit aufgedrucktem SFwT-Signet und einladenden Worten von OK-Präsident Fw Erwin Huser.

Nach der Ansprache von Div Simon Kuchler konnte die zügig verlaufene DV fast nach Zeitplan geschlossen werden.

Nach getaner Arbeit wartete unter blauem Himmel vor dem Ital-Reding-Haus der Aperitif, der überleitete zum Mittagessen und zur Fortsetzung der vielen Randgespräche und der kameradschaftlichen Kontakte bis in den späten Nachmittag. SFwV



«Schulterschluss aller, die zur Landesverteidigung stehen»

SOG wechselt vom Vorort Aargau zum Vorort Tessin

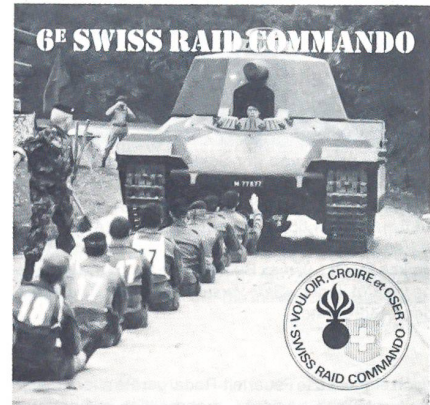
Der Armeeform drohe nicht in erster Linie Gefahr von seiten der Armeegeegner, stellte Bundesrat Kaspar Villiger an der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) am 8. Juni auf Schloss Lenzburg fest, sondern durch die Uneinigkeit der Armeebefürworter. «*Wir dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen und uns nicht selber auseinanderdividieren*», rief Villiger den 400 Delegierten und Gästen aus Politik und Militär zu, «*wir brauchen einen Schulterschluss in diesen turbulenten Zeiten*». Der EMD-Chef erläuterte den Vertretern der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, welche die Interessen von über 40 000 Offizieren vertritt, eingehend seine 12 Thesen zur Armeeform. Das Szenario eines massiven Angriffs auf die Schweiz mit dem Ziel der Eroberung und Besetzung sei äusserst unwahrscheinlich geworden, analysierte Villiger, das gelte es bei der Beurteilung der neuen Armee zu berücksichtigen: «*Zu viele denken noch in den Kategorien des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges, diese Haltung müssen wir überwinden*». Er betonte allerdings auch mit Nachdruck die Notwendigkeit einer modernen, gut ausgerüsteten Milizarmee für die Schweiz. An erster Stelle der Rüstungsprioritätenliste steht für Bundesrat Villiger die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges. Eine klare Absage erteilte der EMD-Vorsteher sowohl der Idee einer Berufsarmee (zu teuer) als auch der Forderung nach einem leicht bewaffneten und stark reduzierten Infanterieheer. Die von der SP vorgeschlagene «bodenmännische Blasrohrtruppe» sei unglaubwürdig und wirkungslos.

An der Delegiertenversammlung in Lenzburg wechselte der Vorort der SOG vom Kanton Aargau in den Kanton Tessin. Der scheidende Zentralpräsident Oberst im Generalstab Peter F Oswald, Bremgarten, stellte in seinem Referat fest, dass sich Ansehen und gesellschaftliche Integration der Armee in der letzten Zeit verändert und verschlechtert hätten: «*Der Grund dazu liegt in einem unübersehbaren Reformdefizit in den Bereichen Dienstbetrieb, Führung und Ausbildung, aber auch bei der Armeeführung und der Verwaltung EMD*». Mit grossem Applaus bestätigten die SOG-Delegierten die Wahl des neuen Zentralpräsidenten Oberst im Generalstab Fulceri S Kistler, Lugano.

Unter dem Titel «*Die Offiziersgesellschaft vor neuen Herausforderungen*» nahm die SOG an der Delegiertenversammlung auch zu aktuellen militärisch-politischen Fragen Stellung. Sie stellte fest, dass wesentliche Anliegen und Gedankengänge ihres Thesenpapiers zur Armeeform im Sicherheitsbericht des Bundesrates berücksichtigt worden seien. Die SOG fordert aber mit aller Deutlichkeit, dass das **EMD-Budget real auf dem heutigen Stand zu halten sei** und verwahrt sich gegen geplante Kürzungen. Weiter warnt sie auch davor, die Ausbildung der Schweizer Armee zu entmilitarisieren: «*Eine Milizarmee muss mit zivilen Verhältnissen leben, zuviele zivile Verhältnisse verunmöglichen aber eine kriegsgenügende Ausbildung*». An die «*Armee 95*» stellt die SOG folgende militärische Anforderungen: «**Die Armee 95 muss in der Lage sein, ihren Auftrag gegenüber einem Gegner zu erfüllen, der sich der Mittel und Verfahren der Land- und Luftschlacht bedient, wie sie im Golfkrieg erfolgreich angewendet wurden.**»

sog

MILITÄRSPORT



18./19./20. Oktober 1991 Colombier (CH)

Die Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg hat einen Ad-hoc-Stab gebildet, der mit Unterstützung der militärischen Verbände (UOV/GMMN) der Republik und des Kantons Neuenburg das **6. SWISS RAID COMMANDO organisiert**.

Es handelt sich um einen militärischen Wettkampf, unterteilt in einen technischen und einen taktischen sowie einen bei Nacht stattfindenden Teil von maximal 23 Stunden Dauer (Samstagmorgen bis Sonntagmorgen). Auf dem Parcours von 40 km, der zu Fuss zurückzulegen ist, werden zirka 20 Arbeitsplätze durchlaufen. Das Schwergewicht der Postenarbeit ist das Schiessen, da **mehr als zehn verschiedene Waffen und Feuerarten** im scharfen Schuss eingesetzt werden. Weitere Themen: Übersetzen, Kartenlehre, Führung und Organisation der Gruppe.

Reglement (Auszug)

Ziele

- Pflege und Förderung der Kameradschaft von Kameraden auf internationaler Ebene
- Anwenden und Festigen der Gefechtstechnik in schwierigem Gelände
- Messen und Überprüfen der körperlichen Belastbarkeit
- Messen und Überprüfen der Führung unter extremen Bedingungen

Teilnehmer

Wettkämpfer

- a. in einer Armee eingeteilte Offiziere und Unteroffiziere
- b. Angehörige von offiziellen Korps mit militärischer Struktur

Körperliche Anforderungen

Der Teilnehmer muss über gute körperliche Kondition verfügen, trainiert und medizinisch kontrolliert sein.

Zusammensetzung der Patrouillen

4 Militärpersonen, davon mindestens 2 Offiziere oder 4 Teilnehmer von offiziellen Korps

Anzahl Patrouillen

Die ersten 100 Patrouillen werden zur Teilnahme zugelassen. Reihenfolge: Eingang der Anmeldungen.

Anmeldung Die Anmeldung hat schriftlich, mit gleichzeitiger Überweisung von Sfr. 50.– Einschreibgebühr zu erfolgen (Banque Cantonale Neuchâteloise, 2000 Neuchâtel: Nr. E 9206.16 SWISS RAID COMMANDO).

Anmeldeschluss: **30. August 1991** (Datum des Poststempels).

Adresse: SWISS RAID COMMANDO, Case postale 193, 2017 Boudry (CH), Telefon 038 4623 48/038 42 54 51.

Spätestens 20 Tage nach Eingang der Anmeldung und der Einschreibgebühr verschickt der Organisator die Teilnahmebestätigung und die Beschreibung der Posten, um das Training zu erleichtern.

SRC